

## DIE GEMEINDE FROSE

Der Ort Frose liegt im nordöstlichen Vorland des Harzes zwischen Aschersleben und Quedlinburg an der Straße der Romanik. Die Gemeinde gehört zum Landkreis Aschersleben/Staßfurt in Sachsen-Anhalt und hat 1750 Einwohner. Das älteste bis in die heutige Zeit erhaltene Gebäude ist die unter Denkmalschutz stehende Stiftskirche. Die romanische Basilika stammt aus dem 12. Jahrhundert und gehörte einst zu dem vom Markgrafen Gero gegründeten Froser Frauenstift.



Durch die Jahrhunderte wurde das Gebiet um Frose vor allem landwirtschaftlich genutzt. Von 1867 bis in die neuere Zeit entstanden um den Ort mehrere Braunkohleabbaugebiete, in denen die Braunkohle anfangs im Tiefbau und später im Tagebau gefördert wurde. Diesem Tagebau wäre auch Frose bald zum Opfer gefallen. Geplant war, den Ort abzureißen, so daß fünfzehn Jahre lang für das Dorf ein Baustopp bestand. Frose war in dieser Zeit als Bergbauschutzgebiet ausgewiesen.

Erst im Jahre 1992 wurde endgültig entschieden, daß Frose erhalten und der Tagebau zwischen den Dörfern der Amtsgemeinde Hoym-Nachterstedt (Schadeleben, Neu-Königsau, Hoym, Nachterstedt, Frose) stillgelegt werden sollte. Der größte Teil des Tagebaus wurde bis November 1994 gesichert, so daß mit einer geordneten Flutung der Gruben begonnen werden konnte.

## DAS FÖRDERWERK LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT E.V.

ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien, der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft und dem Gesamtverband der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände. Das Förderwerk versteht sich als eine Einrichtung für die Menschen im ländlichen Raum, insbesondere die in der Land- und Forstwirtschaft tätigen.

Hauptzielsetzung ist die Revitalisierung der Dörfer und des ländlichen Raums durch Förderung der Beschäftigung, ökologisch angepaßte Produktion, sozialverträgliche Lebens- und Arbeitsbedingungen, demokratische Strukturen und die Beteiligung der ländlichen Bevölkerung am gesellschaftlichen Wohlstand.



Wenn Sie weitere Informationen zur Dorfberatung in Frose wünschen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Christiane Stert (Dorfberaterin)  
Gemeindeverwaltung Frose  
Königsauer Str. 34  
06464 Frose  
Tel./Fax: 034741 - 245

Peter Sauer (Regionalreferent)  
Förderwerk Land- und Forstwirtschaft e.V.  
Regionalbüro Altenweddingen  
An den Worthen 25  
39171 Altenweddingen  
Tel.: 039205 - 23938 / 23937  
Fax: 039205 - 23938

## Dorfberatung in FROSE





Die "Hexentreppe"

## DAS MODELLPROJEKT DORF

wurde im Herbst 1993 vom Förderwerk Land- und Forstwirtschaft ins Leben gerufen. In fünf ausgewählten Beispieldörfern wurde ein Dorfberatungsbüro eingerichtet und mit je einem/einer Dorfberater/in besetzt. Begleitend zu den Landesprogrammen der Dorferneuerung werden gemeinsam mit den Gemeinden Leitbilder und individuelle Konzepte für ein vitales Dorf erarbeitet und umgesetzt.

Unter Dorfentwicklung wird die Zusammenfassung vieler Einzelaspekte verstanden: wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Kultur, Vereinsleben, Umwelt- und Naturschutz, Gewerbe und Dienstleistungen, berufliche Situation. Entscheidend ist die ganzheitliche Betrachtungsweise. Die Suche und Entwicklung von perspektivisch sinnvollen Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und die Einbeziehung soziokultureller Belange sind wesentlicher Bestandteil und der Grundstock, daß die Menschen bleiben und sich wohl fühlen in einem intakten ländlichen Raum.

Die Dorfberater sind dabei Anlauf- und Informationsstelle, beraten über Fördermittel, vermitteln zwischen Behörden, Betrieben und Bürgern, organisieren Veranstaltungen und fördern die Eigeninitiative der Dorfbewohner. Unterstützt werden sie vom Förderwerk durch Regionalreferenten und durch eine arbeitsbegleitende Beratung und Qualifizierung.

## DORFBERATUNG IN FROSE

Aufgrund der vielen Probleme in Frose wurde vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (MELF) Unterstützung und Hilfe zugesagt. Mit der Gemeinde und dem Förderwerk Land- und Forstwirtschaft e.V. wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Wichtigster Bestandteil war die Einrichtung eines Dorfberatungsbüros. Im Rahmen eines ABM-Projektes des Förderwerks konnte am 1.3.1994 die Dorfberaterin ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie nimmt am Qualifizierungskurs "Dorfwerkstatt" und an der Fachgruppe "Dorf- und Regionalentwicklung" in Götz (Brandenburg) teil.

Seit 1.1.1994 ist Frose in das Förderprogramm zur Dorferneuerung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" in Sachsen-Anhalt aufgenommen. Um die Fördermittel sinnvoll im Dorf einzusetzen und notwendige Arbeiten zu erledigen, übernimmt die Dorfberaterin folgende Aufgaben:

- o Tägliche Beratung im Dorfberatungsbüro
- o Fördermittel-Anträge im Rahmen der Dorferneuerung und Zusammenarbeit mit den für die Dorferneuerungsplanung beauftragten Büros
- o Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die die Gemeinde und Verwaltungsgemeinschaft betreffen
- o Entwicklung und Beantragung von Projekten für Frauen, Jugendliche und Senioren in der Gemeinde
- o Zusammenarbeit mit der ABS bei Maßnahmen im Rahmen des Grünordnungsplanes
- o Bildung und Koordination eines Dorfaktivs
- o Beratungsgespräche mit dem Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung, dem Arbeitsamt und verschiedenen Kooperationspartnern

Die Dorfberaterin hat in Zusammenarbeit mit dem Förderwerks-Regionalbüro in Altenweddingen seit 1.11.1994 zwei ABM-Kräfte in der Altenbetreuung untergebracht. Auch die Dorfchronik wird durch eine ABM-Kraft erarbeitet.

Im Rahmen der Grün- und Freiflächengestaltung wurden in Absprache mit der Ökologischen Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft (ÖSEG) folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. begonnen:

- o Grünanlage mit Parkflächen rund um den Wasserturm "Hinter dem Dorf"
- o Kirchberg mit der historischen "Hexentreppe"
- o Pflasterung des Burgwegs und der Wilslebener Straße sowie von verschiedenen Fußwegen
- o Gestaltung der Freiflächen um die Stiftskirche und die Alte Schule

Die Dorfberaterin hält die "Fäden" im Dorf zusammen. Sie weiß über alle Planungen Bescheid und kann die Arbeit der Gemeinde mit Rat und Tat unterstützen. Auch zukünftig soll das Bewußtsein der Bevölkerung für den eigenen Ort geweckt und eine Identifizierung mit den eigenen Belangen gestärkt werden.

Der alte Wasserturm

